

erfaulet / da dann keines Zugießens einiger Feuchtigkeit mehr von nöhten / sondern laugen und sieden alsdann nach ihrer Gelegenheit den Salpeter auß / und werffen das übrige wieder in die Grube / nebens hinzugießung der Laugen so nicht schießen will / und lassens abermal eine geraume Zeit liegen / ehe es wieder außgelaugt wird ; Andere lassen darzu sonderliche Gewölbe in die Erden machen / lang nach ihrem Gefallen / und 4. Eßlen hoch / bedeckt mit einem Schoppen oder Dach. Die Speiß zum Maurwerck richten sie zu von 3. Theil Kalck so mit Regenwasser welches mit Nordwind gefallen / gelöschet ist / Schafs Urin 1. Theil / Schafs Mist 3. Theil / alles untereinander geschlagen / mit Untermengung gemeines Salzes / damit wird das Gemäur zweyer Stein dick gemacht und dann mit alter Stallerde beschüttet / alle 14. Tag des zunehmenden Liechts mit Schafsharn Nordwinds / Regenwasser oben begossen / so wächst der Salpeter Zapffenweise herauf ; Auff diese und andere Weise kan man der Sache wol nachdencken / daß der Wachsthumb des Salpeters desto eher befördert werde / massen ich einen gesehen / der ihn auß blossem Kochsalk bey etlichen Centnern auff einmal hat machen können.

Von geschwinder Läuterung des Salpeters.

Wann einer in der Eil eine Quantität salzigen oder unreinen Salpeter zum Aquafort brennen oder andern Laboribus läutern will / der mache nur starcke Laug / lasse darinn den unreinen Salpeter über dem Feuer in einem Kessel zergehen / wann er aller zergangen / so gieß die Solution also heiß durch ein Tuch / bis alles filtrirt werde / dann laß es wieder im vorigen außgeschwenckten Kessel so weit versieden / daß es anschießen kan / so schießt der reine Salpeter an / und das Salk bleibt in der Laugen unangeschossen.

Von dem jenigen Salk so sich auß dem Salpeter scheidet wann er geläutert wird.

Wol unser Authhor versichert / daß man gedachtes Salk ohn Gefahr in der Speiß wie ander Kochsalk genießen könne / wann es vom Salpeter geläutert und etwas außgeglühert sey / so wird doch von einigen vor gewiß versichert / daß es etwas andere Eigenschafft habe als das gemeine Salk (doch des Menschen Gesundheit nicht entgegen / sondern fürträglich) und zwar wird es Sal centralis genant / die weil es auß der Erden als dem Centro der Welt gebracht wird / und auch allwege nur im ~~untersten~~ des Salpeters steckt / dieses also genanten centralischen Salzes nehmen sie ein Theil / und vermischen es mit drey Theilen Boli oder ungebranten Hafnerscherben / distilliren darauß mit hefftigem Feuer einen Spiritum , welcher das feine Gold in eine wunderliche Solution bringet / auch auß Zien und Silber eine gelbe Tinctur extrahiren soll / nebenst andern seinen seltsamen Würckungen / was daran ist / kan ich nicht sagen / weil ich darin keine Experimentz habe / und gleichwol es hier mit einbringen wollen / umb bey den Curiosen mehr Nachdencken zu erwecken.

Von Erkantnuß und Prob der Vitriolhaltigen Sachen.

Der Vitriol wird nicht allein in Kiessen in der Erden generirt / sondern auch in etlichen Steinen hieoben am Tage / fürnemlich aber wird in den fetten Letten eine Gattung Steine gefunden / gestaltet wie Tauben oder Hünnereyer / wann man solche zerschlägt / erscheinen sie inwendig gelb / und wann man sie in Stück zerschlagen an die Luft